

## Achter Abschnitt.

## Reiseschilderungen aus Abyssinien. \*)

Der abyssinische Uferstrich des rothen Meeres ist vielleicht einer der merkwürdigsten Theile Afrika's, und doch ist die Zahl der Reisenden gering, welche die Neugierde oder die Liebe zur Wissenschaft nach diesen geheimnißvollen, der Aufmerksamkeit Europa's so würdigen Gegenden zieht. Zwei wackeren Franzosen, Arnaud (ehemaliger Offizier der ägyptischen Armee) und Baißière (Beamter in der Militärverwaltung zu Kairo), verdanken wir folgende Nachrichten, die zur Ergänzung der vorhergegangenen Bilder des Thierlebens in diesem Theile von Afrika dienen mögen.

## I.

Am 18. Januar 1848 verließen wir bei Sonnenuntergang Hobeidah (an der arabischen Küste Jemen) und boten dem Mousson\*\*) Trotz, der damals in seiner ganzen Heftig-

\*) *Revue des deux mondes*, Oktober. Vgl. *Ausland* 1850, X.

\*\*) In den Aequatorgegenden des indischen Meeres wehen die Monsuns oder Moussons (von dem malayischen Wort „Mussin“, d. i. Jahreszeit, gebildet), und zwar so: Nördlich vom Aequator vom April bis Oktober aus Südwest mit Sturm und Regen, und in den übrigen Monaten sanfter aus Nordost. Südlich vom Aequator ist im Winter Nordwest, im Sommer Südwest.